

Sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete, verehrte Gäste, lieber Herr Jaschinski, sehr geehrter Herr Schmidt,

ein Stabwechsel an der Spitze unseres Landkreises ist mehr als ein rein formaler Akt. Lassen Sie uns also kurz innehalten und zurückschauen.

Bevor wir den Blick nach vorne richten, gilt mein aufrichtiger Dank Ihnen, **lieber Herr Christian Jaschinski**. Du hast diesen Landkreis über viele Jahre geprägt, ihn durch Stürme gesteuert und mit sicherer Hand verwaltet. Dein 16-jähriges Wirken war von Erfahrung und tiefer Sachkenntnis geprägt. Mit Deinem Namen werden immer im Landkreis nicht zuletzt die sehr guten Bildungsstandorte, der Breitbandausbau und die hervorragende Öffentlichkeitsarbeit in Verbindung stehen. Trotz Corona-, Flüchtlings- oder Hochwasserkrise, das wollen wir nicht vergessen, hast Du den Landkreis immer souverän auf Kurs gehalten.

Im Namen des Kreistags danke ich Dir für Deine unermüdliche Arbeit im Dienst der Bürgerinnen und Bürger von Elbe-Elster und wünsche Dir für Deinen neuen, in Deinem Sinne, hoffentlich konfliktfreieren Lebensabschnitt alles Gute und Gottes reichen Segen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir stehen heute an einer Schwelle. Mit der heutigen Vereidigung von **Herrn Marcel Schmidt** beginnt ein neues Kapitel.

Herr Schmidt, Sie übernehmen dieses Amt in einer Zeit, in der die Erwartungen groß und die Herausforderungen komplex sind. Die Leitung einer Kreisverwaltung ist kein ruhiges Fahrwasser; sie ist ein Handwerk, das tagtäglich neu erlernt und bewiesen werden muss. Wo verständlicherweise noch Routine fehlt, muss nun der Wille zum gegenseitigen Verstehen und die Demut vor der schweren Aufgabe treten.

Ein Landrat ist aber auch kein Einzelkämpfer. Er braucht eine schlagkräftige, pragmatisch handelnde Verwaltung um sich, die sich, trotz aller Zwänge, nicht zu weit vom allgemeinen Bürgerwillen abkoppeln darf. Angesichts des deutlichen Wahlergebnisses müssen wir uns alle selbstkritisch die Frage stellen, ob wir dieser Maßgabe immer gerecht geworden sind.

Wir alle wissen zudem: Die vergangenen Monate haben im Wahlkampf auf den verschiedenen Seiten Spuren hinterlassen. Es wurden Gräben gezogen, die teils tiefer sind, als es unserer politischen Kultur guttut. Doch ein Kreistag und eine Verwaltung sind kein Ort für dauerhafte Entzweiung. Das Wohl der Menschen duldet keinen Stillstand durch ständige ideologische oder durch kleinliche persönliche Zerwürfnisse.

Unser aller Aufgabe wird es sein, Brücken zu bauen. Es wird darauf ankommen, zuzuhören – auch jenen, die skeptisch sind – und durch Sacharbeit Vertrauen zu erwerben, das nicht allein durch eine Wahl gegeben ist, sondern täglich neu verdient werden muss.

Ich wünsche Ihnen, lieber Herr Schmidt, lieber Marcell, für Ihre Amtszeit eine glückliche Hand, die nötige Ausdauer zur Erlangung aller Fertigkeiten, die richtigen Berater und natürlich Gottes reichen Segen für eine gute Arbeit für unseren Elbe-Elster-Kreis.